

Behörden Spiegel newsletter

geodata kompakt

fünfte, neu überarbeitete Auflage der Broschüre

"Geoinformationen und moderner Staat"

Eine Informationsschrift des
Interministeriellen Ausschusses für
Geoinformationswesen (IMAGI)



Hier zum Download

Nr. 1 Berlin und Bonn

25. April 2012

Geoportal.DE

Hochwasserwarnung

(BS) Das Geoportal.DE ist das zentrale Schaufenster für alle Geodaten in Deutschland. Neben Luftbildern und topographischen Daten können in diesem Portal alle ortsbezogenen Fachdaten dargestellt werden, die es in der Bundesverwaltung, in öffentlichen Landeseinrichtungen und bei den Kommunen gibt.

Hierzu gehören auch Pegeldata, die von den Wasser- und Schifffahrtsämtern in Deutschland erhoben werden und die vor allem in Hochwassersituationen eine hohe Relevanz für die öffentliche Sicherheit haben. Die Daten werden über standardisierte Online-Schnittstellen (Web Mapping Service und Sensorweb) von den Messeinrichtungen ausgelesen und in Echtzeit auf deutschlandweiten Gewässerkarten dargestellt.

Bei Hochwassergefahr ist die Aktualität der Messdaten das A und O. Innerhalb von zwei bis drei Minuten erscheint ein aktuell gemessener Wert in der Karte. An den Flüssen werden die Werte unterschiedlich oft gemessen.

Die Häufigkeit liegt zwischen einem Mal pro Stunde und einem Mal in zehn Stunden. Die Niederschlagssummen beziehen sich jeweils auf die zurückliegenden 24 Stunden. Diese Werte werden stündlich aktualisiert.

Weitere Informationen unter:

www.sensor-gdi.de

www.geoportal.de

Ein wesentliches Fundament schaffen

(BS) Die deutsche Verwaltung verfügt über einen großen Schatz an Geodaten. Der Behörden Spiegel sprach mit Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern (BMI) und Vorsitzende des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI) über deren Bedeutung.

Welche Bedeutung haben Geodaten für die Verwaltungen in Bund, Ländern und Kommunen?

Geodaten stellen inzwischen eine elementare Informationsquelle in Verwaltung, Wirtschaft und im persönlichen Leben dar. Die Stichworte reichen hier vom Katastrophenschutz bis zur Geoapp auf dem Smartphone. Geodaten werden in allen Aufgabebereichen der Verwaltung immer wichtiger, da sie Arbeits- und Entscheidungsprozesse erleichtern.

Gerade eine intuitive Darstellung und Vernetzung von Geoinformationen wird von Verwaltungsakteuren immer stärker nachgefragt.

Mit dem Aufbau und Betrieb der "Geodateninfrastruktur Deutschland" schaffen wir ein wesentliches Fundament, um qualitativ hochwertige Geodaten einfach und aktuell zur Verfügung zu stellen.



Foto: BS/BMI

Welche Bedeutung hat der Zugang zu Geodaten und Geodiensten für die offene Wissens- und Informationsgesellschaft?

Neue Informations- und Kommunikationstechniken und Entwicklungen im E-Government-Bereich fordern die Verwaltung, die eigenen Dienstleistungen an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Im Jahr 2010 haben wir daher das Regierungspro-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Inhalt/Themen

Transparenz schaffen 3

Geoportal.DE 4

WebAtlasDE 5



Punktwolken Visualisierung in Echtzeit

Einfache, intuitive Bearbeitung enormer Datenmengen

Fortsetzung von Seite 1

gramm "Vernetzte und transparente Verwaltung" verabschiedet.

Die Bürger erwarten einen offeneren Zugang zu Daten der öffentlichen Verwaltung – ein besonders großes Interesse besteht hierbei an staatlichen Geodaten, die für Bürger, wissenschaftliche Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen einen direkten Mehrwert bieten. Wir beantworten diese Erwartungen mit der Freischaltung des Geoportal.DE, das öffentliche Daten für jedermann einfach zugänglich macht.

Das Geoportal.DE ist ein wichtiger Bestandteil der Geodateninfrastruktur in Deutschland. Welche Vorstellung haben Sie für eine Weiterentwicklung des Portals?

Das Geoportal.DE ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern und Kommunen. Es umfasst bereits jetzt mehr als 80.000 Einträge und die Zahl wächst kontinuierlich. Wir befinden uns derzeit in der Testphase, in der Nutzer Anregungen für die Weiterentwicklung des Portals geben können.

Diese Anregungen, unsere Ideen und insbesondere der Ausbau des Angebots von

Themenkarten, die verschiedene Daten bereits miteinander verknüpfen, dienen als Basis für die Weiterentwicklung.

Wir wollen im Geoportal einen Geo-Open Data-Bereich einrichten, um die Open Government Initiative der Bundesregierung zu unterstützen. So sollen im Sinne des Open Government Ansatzes Möglichkeiten zur Kooperation angeboten werden, z. B. indem Bürger Inhalte und Informationen einstellen und dadurch an der Erfüllung staatlicher Aufgaben mitwirken können. Dies fördert die Transparenz, Teilhabe und Kooperation der Verwaltung mit Gesellschaft und Wirtschaft.

Mit welchen Mitteln will der Interministerielle Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI) das Thema Geodaten in der öffentlichen Wahrnehmung positionieren?

Der IMAGI wurde 1998 ins Leben gerufen und koordiniert das Geoinformationswesen innerhalb der Bundesverwaltung unter der Federführung meines Hauses. Der IMAGI ist damit für herausragende, bundesweite und internationale Vorhaben im Geoinformationbereich zuständig, hier sind insbesondere die Begleitung des europäischen INSPIRE-Prozesses und der Aufbau der GDI-DE zu nennen. Der IMAGI unterstützt eine

stärkere öffentliche Diskussion dieser Vorhaben, indem er auf seiner Homepage, in Flyern, Newslettern wie **geodata kompakt** und auf öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen über diese Vorhaben informiert. Kürzlich hat der IMAGI die Informationsschrift Geoinformationen und der moderne Staat herausgegeben. (www.imagi.de)

Worin liegen die derzeit und zukünftig größten Herausforderungen des IMAGI?

Im IMAGI müssen wir uns mit den neuen Möglichkeiten im Geoinformationswesen durch den rasanten technologischen Fortschritt beschäftigen. Ich denke hierbei beispielsweise an die Entwicklungen in der IT-Welt wie 3-D-Anwendungen oder auch Apps für Smartphones, die Geoinformationen in ganz neuer Weise nutzen. Auch die Bedeutung der satellitengestützten Erdbeobachtung nimmt stark zu – beispielsweise im Katastrophenschutz oder der Umwelt- und Klimabeobachtung.

Europäisch werden zudem viele Projekte im Geoinformationbereich vorangebracht, wie die Implementierung der INSPIRE-Richtlinie und der Aufbau des europäischen Satellitennavigationssystems GALILEO. Im IMAGI werden diese Entwicklungen aktiv begleitet.

GDI-DE: Geodaten vernetzen

(BS) Das Lenkungsgremium der Geodateninfrastruktur Deutschland (LG GDI-DE) ist das fachpolitische Entscheidungsgremium für den Aufbau und den Betrieb der GDI-DE. Es setzt sich aus Vertretern des Bundes, der Länder sowie der kommunalen Spitzenverbände zusammen.

Das LG GDI-DE steuert und koordiniert die GDI-DE einschließlich der Umsetzung der Anforderungen aus der Richtlinie 2007/2/EG (INSPIRE). Ihm obliegen dabei insbesondere strategische und konzeptionelle Aufgaben wie

1. Schaffung von Regelungen und Festlegung von Maßnahmen zum Aufbau und Betrieb der GDI-DE und

2. Wahrnehmung der Funktion der "Nationalen Anlaufstelle" im Sinne der INSPIRE-Richtlinie.

Thomas Luckhardt ist Leiter der Abteilung Geoinformation der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Land Berlin.

In den Jahren 2011 und 2012 nimmt er für das Land Berlin den Vorsitz des LG GDI-DE wahr. Thomas Luckhardt unterstützt als Beiratsmitglied des Herausgeberbeirates den Newsletter **geodata kompakt**.



Foto: BS/GDI-DE

Transparenz schaffen: Newsletter *geodata kompakt*



Im Rahmen der Kongressmesse *Effizienter Staat* in Berlin wurde die Erstausgabe des Newsletters "*geodata kompakt*" veröffentlicht und Beate Lohmann, Abteilung O im BMI, sowie Beiratsmitglied Ulrich Püß, AdV, überreicht.

Foto: BS/Dombrowsky

(BS) Geodaten (Geobasis-, Georeferenz- und Geofachdaten) haben eine wachsende Bedeutung und sind aus der Arbeit von Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Politik nicht mehr wegzudenken. Die wesentlichen Zukunfts- und Nachhaltigkeitsfragen unserer Gesellschaft können nur mit qualitativ hochwertigen und zugänglichen Geodaten beantwortet werden. Es ist daher die Aufgabe des Staates, einen sicheren Rahmen zu schaffen, damit hochwertige Geoinformationen einfach, verlässlich und kostengünstig zur Verfügung stehen.

Für alle Nutzer, insbesondere aber für Nutzer, die nicht aus den traditionellen Geodisziplinen stammen, muss Transparenz geschaffen werden.

Der Newsletter *geodata kompakt* des Behörden Spiegel soll diese Transparenz schaffen. Mit seiner monatlich erscheinenden Ausgabe werden die Bedeutung und Nutzung von Geoinformationen, die Koordinierung des Geoinformationswesens

Die öffentliche Verwaltung in Deutschland verfügt über einen großen Schatz an Geodaten.

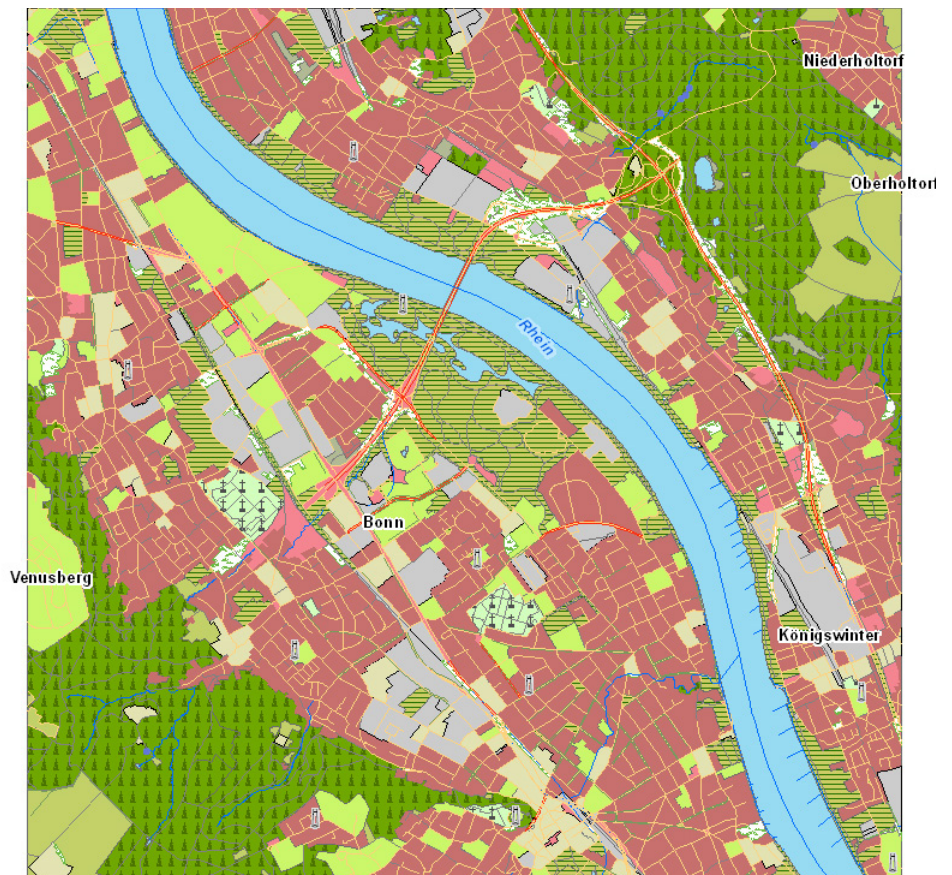
Foto: BS/BKG

durch den IMAGI, die Gemeinsame Geo-

dateninfrastruktur für Deutschland (GDI-DE) sowie Anwendungsbereiche mit Raumbezug vorgestellt und erläutert. Der redaktionell unabhängig recherchierte Inhalt stammt aus der Online- und Print-Redaktion des Behörden Spiegel.

Unterstützt wird die Redaktion durch einen Fachbeirat, der sich unter dem Vorsitz von Dr. Georg Thiel, Bundesministerium des Innern, aus den Beiratsmitgliedern Dr. Helmut Fogt, Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände, Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Thomas Luckhardt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, und Ulrich Püß, Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr des Freistaates Thüringen, zusammensetzt.

Der Newsletter *geodata kompakt* wird durch das Bundesministerium des Innern gefördert und richtet sich an Entscheidungsträger in der Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene.



"Messen, veröffentlichen, nutzen": Das Geoportal.DE

(BS) Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich und Steffen Saebisch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung haben am ersten Messetag der CeBIT 2012 in Hannover in Anwesenheit von Neelie Kroes, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, das Geoportal.DE am Stand der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik freigeschaltet.

Das Geoportal.DE ist eine im Internet frei verfügbare Webseite, um Geodaten der öffentlichen Hand zu suchen, sie zu visualisieren oder sie direkt bei den Datenanbietern zu bestellen. Die Realisierung des Geoportals ist ein wichtiger Meilenstein bei der Kooperation von Bund, Ländern und Kommunen zum Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE).

Das Geoportal.DE wurde von Bund und Ländern durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) als die gemeinsame Informations- und Kommunikationsplattform der GDI-DE im Internet aufgebaut. Die von Bund, Ländern und Kommunen gemeinsam ins Leben gerufene Initiative will die Verwaltung, Wirtschaft und Politik bei Fragen des Umweltschutzes, der Sicherheit oder der Standortentscheidung effizient unterstützen. Schnellere Entscheidungen in E-Government Prozessen, die kommerzielle Weiterverbreitung von Geodaten oder einfach eine transparentere Verwaltung sollen die Bedürfnisse von Bürger, Wirtschaft und Verwaltung in den Mittelpunkt stellen.

Die GDI-DE setzt sich aus Vertretern des Bundes, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zusammen. In den Jahren 2011 und 2012 wird der Vorsitz des Lenkungsgremiums vom Land Berlin, vertreten durch Herrn Thomas Luckhardt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, wahrgenommen.

"Geoinformationen sind zu einem Garanten und Motor unserer Wissensgesellschaft geworden, kaum eine Entscheidung, die ohne solche Informationen auskommt. Das Geoportal.DE ermöglicht die einfache und umfassende Suche nach Geoinformationen



Gemeinsam mit EU-Kommissarin Neelie Kroes drückte Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich auf der CeBIT in Hannover auf den roten Knopf und schaltete damit das Geoportal.DE frei.
Foto: BS/BMI

von Bund, Ländern und Kommunen", betonte Bundesinnenminister Dr. Friedrich in Hannover.

Die Idee sei die Vernetzung. "Das Geoportal bedeutet die Vernetzung von Behörden, und Ländern mit dem Bund, und auch mit Europa. Gebündelt ist diese Vernetzung nun in einem einheitlichen Portal in Deutschland", so der Bundesinnenminister.

Ein in das Portal integrierter "Kartenviewer" ermöglicht die Präsentation digitaler Karten, die beliebig miteinander verbunden und kombiniert werden können. Die Geodaten werden nicht im Portal gespeichert, sondern in der Regel über Standards und Schnittstellen direkt bei den Datenanbietern abgefragt. Um als Datenhalter Geodaten und –dienste im Geoportal nutzbar zu machen, müssen die in der GDI-DE geltenden technischen Empfehlungen eingehalten werden. Diese beruhen grundsätzlich auf international anerkannten und geltenden Standards.

Die nun realisierte länder- und verwaltungsübergreifende Vernetzung von Geodaten wird den verstärkten Einsatz von

amtlichen Geoinformationen für Entscheidungsprozesse in vielen Bereichen von Wirtschaft, Verwaltung und Politik verbessern oder sogar erst ermöglichen.

"Die Freischaltung des Portals ist aber nur der Anfang einer Entwicklung. Das Geoportal wird im Rahmen seiner Vernetzung wachsen und mit jedem Jahr eine Vielzahl weiterer Informationen anbieten", so Dr. Friedrich. Abschließend richtete sich der Bundesinnenminister an das anwesende Publikum der CeBIT: "Probieren Sie es einfach aus, und sagen Sie uns Ihre Meinung. Wir sind für alle Ideen einer effizienten Vernetzung und der Nutzung des Datenschatzes an Geodaten dankbar."

Mit der Freischaltung des Bund-Länder Portals "Geoportal.DE" steht nun der WebAtlasDE in der Version 1.0 erstmalig einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung. Er ist die Hintergrundkarte für das Geoportal.DE und wird künftig auch über die Geoportale der Länder zur Verfügung stehen.

Lesen Sie mehr zum Geoportal und zum WebAtlas auf der folgenden Seite.

WebAtlas.DE: amtlicher, deutschlandweiter Internet-Kartendienst

(BS) Der Bedarf nach einem amtlichen Internet-Kartendienst ist stark angestiegen. Die Nutzer erwarten neben einer guten Performance insbesondere einen attraktiven, einheitlichen Kartenduktus, ein "stufenloses" Zoomen mit einer automatischen Schrift- und Signaturanpassung an jede Maßstabsstufe sowie eine deutschlandweit flächendeckende und länderübergreifende Verfügbarkeit.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) hat deshalb im September 2011 beschlossen, die Nutzeranforderungen durch einen gemeinsamen Internet-Kartendienst, den WebAtlas-DE, durch Bund und Länder umzusetzen. Grundlage sind die amtlichen Daten der Digitalen Landschaftsmodelle (DLM) und des Liegenschaftskatasters. Die Bereitstellung

des Internet-Kartendienstes erfolgt über das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG).

Technisch verbergen sich hinter dem WebAtlas-DE Rasterkacheln, die in einer sehr engen Maßstabsfolge aus den DLM-Daten sowie den Hausumringen, die eine Einzelhausdarstellung in den großen Maßstäben ermöglichen, gerechnet wurden.

Die bundesweite Aufbereitung der Daten obliegt dem Lenkungsausschuss Geobasis, der Ende 2010 durch die Verwaltungsvereinbarung zur Kooperation im amtlichen Vermessungswesen gegründet wurde. Für die umfangreichen Rechenprozesse kamen Cloud-Technologien zum



Ausschnitt aus dem WebAtlas-DE im Bereich des BMI in Berlin.
Foto: BS/AdV

Einsatz. Die erstmalige Erzeugung des WebAtlas-DE wurde bis Ende Dezember 2011 vollständig für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen und die Daten an das BKG zum Aufbau der erforderlichen Dienste für das Geoportal.DE und die Geoportale in den Ländern abgegeben.

Geodaten besser nutzen

(BS) Wer Standorte für Windräder plant oder die Versorgung mit Breitbandanschlüssen und den Ausbau von Kindertagesstätten, oder wer kontrollieren will, wie sich Umweltbelastungen verringern, ist darauf angewiesen, Daten mit Ortsbezug zu nutzen. Diese Geodaten enthalten einerseits Informationen über natürliche, bauliche und soziale Merkmale wie z.B. durchschnittliche Windstärke, Helligkeit bei Nacht, Sozialstruktur, und andererseits exakte geografische Koordinaten oder andere räumliche Angaben wie Postleitzahlbezirke.

So werden sich beispielsweise die Auswirkungen der Verlagerung des Berliner

Flugverkehrs von Tegel nach Schönefeld mit Hilfe georeferenzierter Daten wissenschaftlich exzellent analysieren lassen. Denn: Viele Statistiken, so etwa der Mikrozensus, das Sozioökonomische Panel oder die Berliner Altersstudie (BASE II) erheben Daten zum Gesundheitszustand und der Lebensqualität der Menschen in Deutschland und in Berlin. Wenn diese Erhebungsdaten georeferenziert werden, kann analysiert werden, welchen Einfluss der wegfallende Fluglärm für Tegel und der neue Fluglärm für Schönefeld haben werden.

Solche Geodaten gibt es für Deutschland in Hülle und Fülle, allerdings mangelt es an

einer Harmonisierung und an der Transparenz des Zugangs.

Nun hat der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten eine Bestandsaufnahme zur Georeferenzierung von Daten in Deutschland vorgenommen und Empfehlungen erarbeitet, wie Defizite und Schwachstellen georeferenzierter Daten beseitigt werden und wie Wissenschaft, Politik und Verwaltung dieses Wissenspotenzial besser ausschöpfen können.



Download des Berichtes:
www.ratswd.de

Impressum

Herausgeberbeirat "Behörden Spiegel Newsletter geodata kompakt": Vorsitz Dr. Georg Thiel, Bundesministerium des Innern

Beiratsmitglieder: Dr. Helmut Fogt, Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände, Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Thomas Luckhardt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Ulrich Püß, Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr des Freistaates Thüringen

Herausgeber und Chefredakteur von "Behörden Spiegel Newsletter geodata kompakt" und verantwortlich: R. Uwe Proll.

Redaktionelle Leitung: Patricia B. Linnertz. Redaktion: Benjamin Bauer, Hartmut Bühl (Brüssel), Franz Drey, Julian Einhaus, Jörn Fieseler, Dorothee Frank, Guido Gehrt, Carsten Köppl, Lora Köstler-Messaoudi, Gerd Lehmann, Joachim Wagner. Redaktionsassistenz: Kerstin Marmulla (Bonn), Sonja Bechthold (Berlin).

ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Am Buschhof 8, 53227 Bonn, Telefon: +49-228-970970, Telefax: +49-228-97097-75, E-Mail: redaktion@behoerderspiegel.de;

www.behoerderspiegel.de. Registergericht: AG Bonn, HRB 3815. UST-Ident.-Nr.: DE 122275444 - Geschäftsführerin: Helga Woll.

Der Verlag hält auch die Nutzungsrechte für die Inhalte von "Behörden Spiegel Newsletter geodata kompakt". Die Rechte an Marken und Warenzeichen liegen bei den genannten Herstellern. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Herausgebers liegen, kann keine Haftung für die Richtigkeit oder Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.